

Ebersberger Zeitung

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2015

M Ebersberger-
Zeitung.de

Unsere Internet-Themen:
■ Kurios, aber wirkungsvoll: Wunderheiler soll tödliche Autounfälle verhindern.

ADVENTSKALENDER

Das sind die Gewinner

Folgende Leserinnen und Leser haben beim Adventskalender unserer Zeitung je einen 15-Euro-Gutschein der Eglhartinger **Gärtnerei Urgibl** für den Christbaumverkauf gewonnen: **Adelheid Waldherr** aus Baldham, **Max Klausner** aus Vaterstetten, **Resi Bauer** aus Steinhöring, **Tine Sippel** aus Zorneding, **Martin Mittermüller** aus Glonn, **Brigitte Fleischmann** aus Zorneding, **Sonja Derndl** aus Grafing, **Dorothea Ziegert** aus Markt Schwaben, **Elisabeth Obermeier** aus Kirchseon und **Martin Schweiger** aus Buch. Herzlichen Glückwunsch! Die Gutscheine können täglich von 9 bis 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle in Ebersberg, Eichthalstraße 2, abgeholt werden.

EBERSBERG

Botschaften an Paris

Bei der UN-Klimakonferenz in Paris, die derzeit stattfindet, soll ein neues Abkommen mit verbindlichen Klimazielen für alle 194 Mitgliedstaaten der UN-Klimarahmenkonvention vereinbart werden. Über 100 Menschen aus dem Landkreis sind dem Aufruf von Klimaschutzmanager Hans Gröbmayr und der Energieagentur gefolgt und haben ihre Botschaften an die Klima-



konferenz an Luftballons in den Himmel steigen lassen – ein deutliches Zeichen für die Forderung an die Politiker. Damit die Wünsche auch gewiss in Paris ankommen, wurden alle Botschaften auf ein zweites Kärtchen geschrieben. „Ich werde dafür sorgen, dass die Ebersberger Botschaften nach Paris an die Verantwortlichen übermittelt werden“, sagte Klimaschutzmanager Gröbmayr.

ZITAT DES TAGES

„Wir wollen Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen, helfen und uns solidarisch mit anderen Gemeinden zeigen.“

Josef Schwäbl (CSU), Bürgermeister von Bruck, dessen Gemeinde in Taglaching eine Containerunterkunft für Flüchtlinge errichten will. » SEITE 3

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
Telefax: (0 80 92) 82 82-30
redaktion@ebersberger-zeitung.de

Dieselspur sorgt für Chaos in Anzing und Poing

Lkw-Zugmaschine verliert 800 Liter Kraftstoff – Gut 40 Feuerwehrleute stundenlang mit Reinigungsarbeiten beschäftigt

VON ARMIN RÖSL

Anzing/Poing – Gut drei Stunden haben die insgesamt 40 Einsatzkräfte der Feuerwehren Anzing, Poing und Parsdorf-Hergolding benötigt, um die Straßen einigermaßen wieder sauber zu bekommen. Ein Lastwagenfahrer hatte am Dienstagmorgen eine Dieselspur hinterlassen, zunächst auf der A 94 in Richtung Passau, dann von der Anschlussstelle Anzing durch den Ort in Richtung Poing. Dort war an einer Lkw-Werkstatt an der Gruber Straße Endstation. Weil es stark regnete, verteilte sich der Diesel sowohl über die A 94 als auch über die weiterführende Strecke, die der 26-jährige Fahrer einer Spedition aus dem Landkreis Mühldorf zurückgelegt hatte.

Laut Polizei hatte die Zugmaschine Diesel verloren. Obwohl der Fahrer dies bemerkt habe, habe er nicht angehalten. Nach ersten Schätzungen sind insgesamt etwa 800 Liter Diesel ausgelaufen, berichtet die Poinger Polizei. Mehrere Verkehrsteilnehmer



Großes Reinemachen stand für die Feuerwehr am Dienstagmorgen an, weil ein Lkw Unmengen an Diesel verloren hatte. Wie hier in Anzing. FOTO: FFW ANZING

hatten Dienstagfrüh bei der Einsatzzentrale angerufen und auf den beschädigten Lastwagen hingewiesen. Die Polizei verfolgte die Spur und konnte Fahrzeug und Fahrer

in der Gruber Straße in Poing ausfindig machen. Gegen den 26-Jährigen werden nun Strafverfahren eingeleitet wegen gefährlichem Eingriff in den Straßenverkehr.

Die Dieselspur machte die Straßen teilweise derart glitschig, dass es zu zwei Unfällen kam. Ein BMW-Fahrer, der von der A 94 an der Anschlussstelle Markt Schwa-

ben auf die Flughafentangente Ost wollte, rutschte mit seinem Wagen in die Leitplanke. Schaden: 1000 Euro. Verletzt wurde niemand. Ebenso glimpflich ging die zweite

Rutschpartie aus: In Poing kam es wegen der Dieselspur zu einem Auffahrunfall, weil ein Autofahrer auf dem rutschigen Untergrund nicht rechtzeitig bremsen konnte.

Betrüger-Bande lässt es krachen

Autobumser: Ex-Rennfahrer und Gemeinderat prellen in großem Stil Versicherungen und kassieren Bewährungsstrafen

VON JOSEF AMETSCHLICH

Vaterstetten – Zwölf volle Aktenordner, 19 Beschuldigte, ein Schaden von fast 300 000 Euro – vier Jahre lang ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen eine Autobumser-Bande aus dem Landkreis, nun kam es für vier Angeklagte zum Prozess vor dem Ebersberger Amtsgericht. Mittendrin: der bekannte Ex-Rennfahrer und Werkstattbetreiber Thomas M. (53, Name geändert) als Drahtzieher und der Vaterstettener CSU-Gemeinderat Theo Bader (58) als Mittäter.

Die Masche war immer die gleiche: Auf einem Betriebsgelände fabrizierte M., teils mit Hilfe eines befreundeten Werkstattbetreibers (54), der nun neben ihm auf der Anklagebank saß, Unfälle. Mit von der Partie war eine stolze Zahl an Komplizen, die gegen Beteiligung am Gewinn ihre Autos und Unterschriften für den Betrug hergaben. Den Schaden machten die Betrüger anschließend bei der Versicherung geltend.

Der Clou: Die Täter strichen nicht einfach die Versicherungssumme ein, sondern reparierten die tatsächlich an den Autos entstandenen Schäden kostengünstig in ihren eigenen Werkstätten und kurbelten damit ihr Geschäft an. Unter den beschuldigten Wagen waren Luxuskarossen von Ferrari und Mercedes, mit denen die Angeklagten stolze Schadenssummen im mittleren fünfstelligen Bereich – und damit hohe Gewinne – generieren konnten.

2010 flog der Betrug schließlich auf. Eine der geprellten Versicherungen war misstrauisch geworden und zeigte den Ex-Rennfahrer an. Ein Treffer ins Schwarze: Ein ganzes Betrügernetzwerk kam ans Licht. Der ermittelnde Polizeibeamte deutete in seiner Aussage an, dass die angezeigten Taten „nur die Spitze des Eisbergs“ seien, bereits seit 2001 hätten insgesamt 71 dubiose Schadensmeldungen vorgelegen.

Nachweisen konnten die Behörden dem Hauptangeklagten zwölf Fälle erfolgrei-

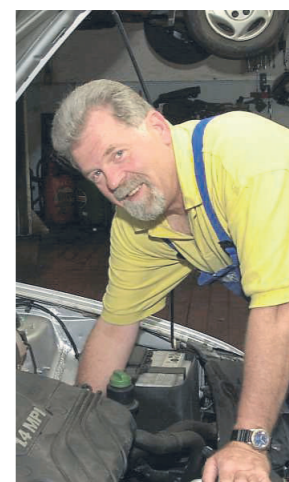


Als es noch Grund zum Feiern gab: Der Hauptangeklagte war ein erfolgreicher Hobby-Rennfahrer. FOTOS: KNSRO

chen und zwei Fälle versuchten Versicherungsbetrugs zwischen 2007 und 2010. Dafür wurde Thomas M. zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Die milde Strafe erklärte Richter Markus Nikol damit, dass der 53-Jährige, nachdem er aufflog, voll geständig war und, wie es der Staatsanwalt formulierte, „von Anfang an massiv Aufklärung leistete“. Außerdem

hat der Mann von den 170 000 Euro Schaden, die auf ihn entfallen, bereits 70 000 zurückbezahlt.

Sein Helfer, der inzwischen arbeitslose, alkoholranke 54-Jährige aus dem nördlichen Landkreis, der an vier der Taten beteiligt war, erhielt ein Jahr Bewährungsstrafe, muss 500 Sozialstunden leisten und eine begonnene Suchttherapie fortsetzen.



Gemeinderat Bader war an vier Taten beteiligt.

Die Lebensgefährtin des Ex-Rennfahrers, die von dessen Taten wusste, und bei vier „Unfällen“ mitwirkte erhielt eine Bewährungsstrafe von zehn Monaten.

Gemeinderat Theo Bader, der in Vaterstetten eine Kfz-Werkstatt betreibt und stellvertretender Vorsitzender des Gewerbeverbands ist, kam am glimpflichsten davon: Er erhielt eine Bewährungsstrafe

von acht Monaten und muss 200 Sozialstunden leisten. In vier Fällen hatte er falsche Angaben gegenüber den Versicherungen gemacht und insgesamt 3000 Euro Beteiligung eingestrichen. „Ich bereue es enorm und habe gelernt, in Zukunft bei Unterschriften zwei- bis dreimal hinzuschauen“, lauteten seine abschließenden Worte. Mitgemacht habe der Gemeinderat „aus Gefälligkeit“. Thomas M. habe ihm „auch immer geholfen, wenn ich Geld gebraucht habe“. Bader war aufgrund eines gescheiterten Geschäftsvorhabens hoch verschuldet, hat nach eigener Aussage aber „das Schlimmste überstanden“.

Eines hatten Thomas M., der Richter und der Staatsanwalt übrigens gemeinsam: Sie konnten es kaum glauben, dass die Masche so lange gut gegangen war. Der Hauptangeklagte erklärte es am treffendsten: „Ich weiß nicht, was uns damals geritten hat, aber die Versicherungen haben es uns wirklich leicht gemacht.“

Zornedinger wird vermisst

Von Hubert Berger (53) fehlt seit Sonntag jede Spur

Zorneding – Seit Sonntag wird Hubert Berger (53) aus Zorneding vermisst. Seine Frau wandte sich jetzt an die Polizei Poing. Diese bittet um Mithilfe der Bevölkerung.

Berger verließ ohne Geld und Telefon die gemeinsame Wohnung, ohne einen Hinweis auf seinen Verbleib zu geben. Alle bisherigen Nach-



Hubert Berger ist spurlos verschwunden. FOTO: POLIZEI

forschungen im Freundeskreis waren erfolglos. Auch entsprechende Suchmaßnahmen der Polizei brachten bislang kein Ergebnis. Der Vermisste ist 53 Jahre alt, 173 cm groß und schlank. Er trägt vermutlich Jeans und eine dunkle Jacke. Hinweise erhofft sich die Polizei unter Tel. (0 81 21) 99 17-0. ez

Wir suchen die Babys des Jahres

EZ heißt auf Sonderseite die jüngsten Erdenbürger willkommen

Landkreis – Sind Sie in diesem Jahr Eltern geworden? Hat Ihr Kind heuer ein süßes Geschwisterchen bekommen? Das möchten wir sehen: Die *Ebersberger Zeitung* und *merkur.de* suchen die Babys des Jahres 2015.

Im Rahmen einer Sonderseite stellen wir zum Jahreswechsel die jüngsten Erden-

bürger aus dem Landkreis Ebersberg vor und heißen sie herzlich willkommen.

So einfach können Sie mitmachen: Schicken Sie uns einfach ein Portraitfoto von Ihrem Kind, das 2015 geboren worden ist. Veröffentlicht werden neben dem Foto das Geburtsdatum, der Vorname und der Wohnort. Sicherlich

eine schöne Erinnerung für alle. Senden Sie uns das Foto mit den jeweiligen Angaben am besten per E-Mail, Betreff Baby des Jahres, an redaktion@ebersberger-zeitung.de. Einsendeschluss ist Sonntag, 13. Dezember. ez

E-Mail
redaktion@ebersberger-zeitung.de

Helfen Sie uns helfen!

Weihnachtsaktion zugunsten unschuldig in Not geratener Menschen

Landkreis – „Kette der helfenden Hände“ ist die Weihnachtsaktion 2015 überschrieben, die die *Ebersberger Zeitung* gemeinsam mit dem Lions Club Ebersberg und dem Rotary-Club Ebersberg-Grafring veranstaltet. Ziel ist es, schnell und unbürokratisch Not zu lindern. Not, die es in der Nachbarschaft gibt und die sich oft versteckt.

Jeder gespendete Euro fließt ohne Verwaltungskosten an Landkreiskinder, die ohne eigenes Verschulden in eine schwierige Situation geraten sind.

Wenn Sie helfen wollen, dann spenden Sie bitte entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (Kontonummer: 29 800 29 BLZ: 70169450; IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29 BIC: GENODEF1ASG).



Kette der helfenden Hände

Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary-Clubs schicken: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (IBAN:

DE63 7025 0150 0027 9068 82 BIC: BYLADEM1KMS, Verwendungszweck: Spendenkonto Merkur-Lions-Rotary).